

Abschrift.

**Antrag auf Erteilung eines Deutschen Reichspatentes.**

Dipl.-Ing. Werner Hartmann, (20) Hannover 1 N,  
Podbielskistr. 279

bittet um Erteilung eines Deutschen Reichspatentes auf:  
Schutzmanschette für Bohrgestänge für Rotary-Bohranlagen.

Hannover, den 8. Juni 1944.

3896 HANNOVER

Beschreibung der Erfindung.

Die Schutzmanschette für Bohrgestänge, für die ein Patentanspruch erhoben wird, ist dadurch gekennzeichnet, daß sie im Gegensatz zu den bislang verwendeten Ausführungen zweiteilig ausgebildet ist. Sie besteht aus einem inneren geschlitzten Hohlzylinder und einem darüber gezogenen äußeren, nicht geteilten Hohlzylinder, Beide Hohlzylinder sind aus elastischen Werkstoffen (Naturgummi, Kunstgummi, Thermoplaste o.ä.) gefertigt. Durch die zweiteilige Ausführung soll bewirkt werden, daß beim Ausziehen der Schutzmanschette auf das Bohrgestänge übermäßige Dehnungsbeanspruchungen vermieden werden, die durch den größeren Durchmesser des Bohrgestänges an den verstärkten Enden des Bohrgestänges bei einteiliger Ausführung unvermeidlich sind. Insbesondere soll die Verwendung auch von Werkstoffen mit geringer elastischer Verformbarkeit ermöglicht werden. Bei ungeteilter Ausbildung der Manschette tritt bei Werkstoffen mit geringer elastischer Verformbarkeit, wie die Praxis erwiesen hat, leicht ein Reißen auf. Die Erfindung kommt ferner der Eigenschaft vieler elastischer Werkstoffe entgegen, trotz gleicher chemischer Zusammensetzung bei vergleichsweise geringen Wandstärken eine höhere Dehnung zuzulassen als bei größeren Wandstärken. Ein Längsverschieben des inneren gegenüber dem äußeren Zylinder der Schutzmanschette wird außer durch die Eigenspannung des äußeren Zylinders durch je einen nach innen vorspringenden Wulst am oberen und unteren Ende des Außenzylinders verhindert.

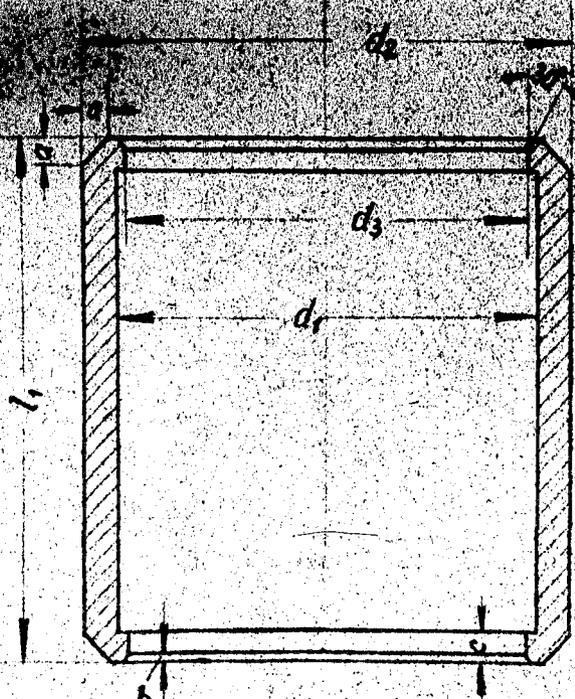
Patentanspruch.

Schutzmanschette für Bohrgestänge für Rotary-Bohranlagen, dadurch gekennzeichnet,

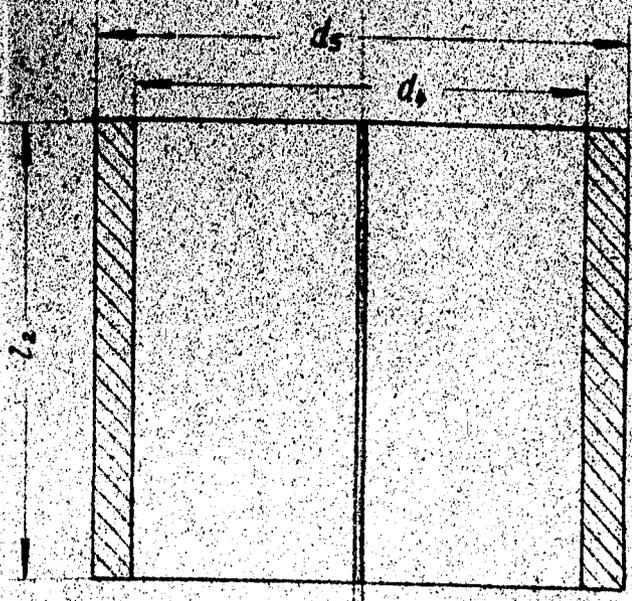
1) daß über einen längs geschlitzten inneren Hohlzylinder, der um das Bohrgestänge gelegt wird, ein zweiter, nicht geteilter Hohlzylinder gezogen wird, der an seinem oberen und unteren Ende je einen nach innen vorspringenden Wulst aufweist, der das Längsverschieben des inneren gegenüber dem äußeren Zylinder verhindern soll (siehe Abb.)

2) daß Werkstoffe auch von geringerer elastischer Verformbarkeit als Naturgummi, z.B. Kunstgummi, Thermoplaste o.ä., verwendet werden können.

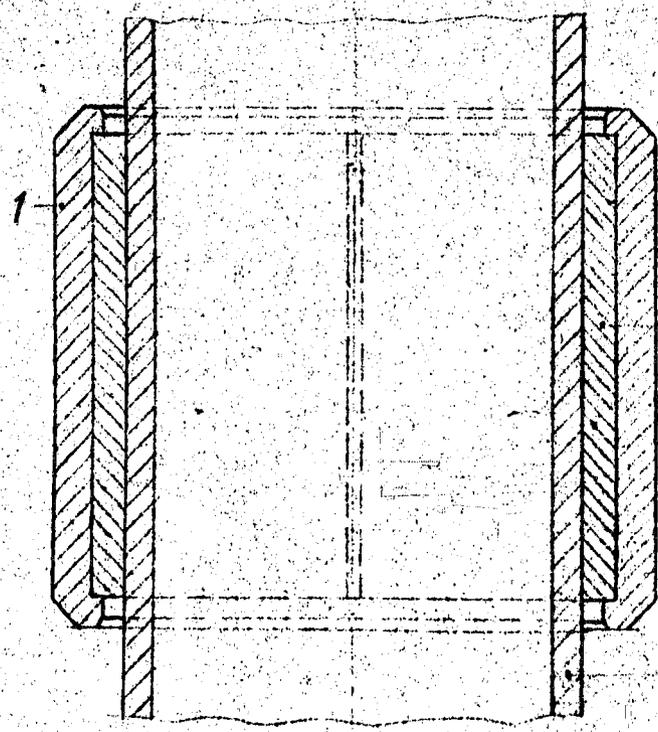
Anlage.



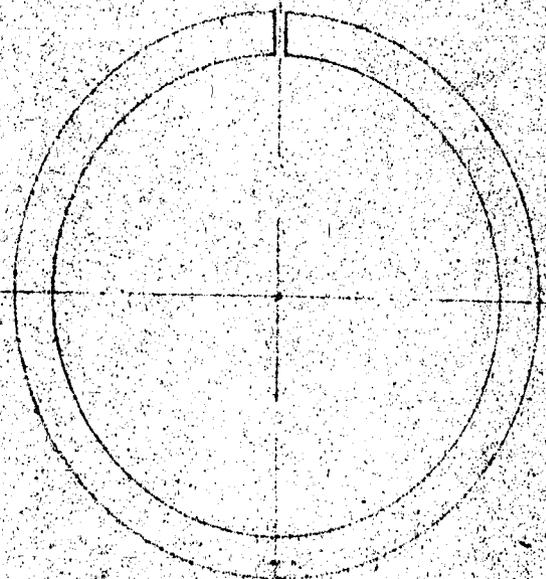
1: Außenring



2: Innenring geschlitzt



Gestängerohr



Werkstoff <b>Buna</b>	Modell Nr.	Gezeichnet	8.6.44	Re. Linn	Name <b>TECHNISCHE HOCHSCHULE HANNOVER</b>
	Lager Nr.	Geprüft			
Maßstab <b>1:2,5</b>	Gegenstand <b>Schutzmanschette</b>	Type	<b>6 5/8</b>	Nr. <b>23312</b>	Gruppe